

## Revision der Tyliden (Dipt., Acalypt.).

II. Teil: Die außeramerikanischen Taeniapterinae, die Trepidariinae und Tyliinae. Allgemeines über die Tyliden. Zugleich ein Beitrag zu den Ergebnissen der Sundaexpedition Rensch, 1927.<sup>1)</sup>

Von Willi Hennig, Leipzig.

(Mit 15 Abbildungen im Texte und 2 Karten.)

(Fortsetzung.)

### *Mimegralla c. salomonis nova subspec.*

Diese Form unterscheidet sich von *contingens* und *australica* dadurch, daß bei ihr die Mesofrons vor dem Stemmatikum samtartig tomentiert ist wie bei *lunaria*, Unterschiede bei dieser angegeben.

Kopf glänzend blauschwarz, Parafrontalia und Frontalia grünlich schimmernd, Mesofrons vor dem Stemmatikum samtartig schwarz tomentiert. Fühler schwarzbraun, 3. Glied an der Basis rostrot. Thorax blauschwarz. Pleuren und Humeri weißlich bereift. Abdomen glänzend blau, stark weißlich bereift. Braun sind die Basis des 2., die Endhälfte des 3. und das gesamte 4. und 5. Tergit. Beine schwarzbraun (Mittelbeine fehlen). Vordertarsus gelblichweiß, braun ist die Basalhälfte des Metatarsus; diese Bräunung reicht unterseits fast bis zur Spitze. Weiß (nur sehr wenig getrübt) sind am Hinterschenkel ein Basal-, Subapikal- und Apikalring. Die Schenkelfärbung zwischen Subapikal- und Apikalring ist sehr hell braun. Hintertibien in der Endhälfte (mit Ausnahme der wieder schwärzlichen Spitze) und die gesamten Hintertarsen gelblich. Flügel hyalin mit sehr heller brauner Subbasalbinde und dunklerer breiter Medianbinde. Letztere ist am Apikalrande gerade, nicht konkav wie bei den beiden anderen subspec. Heller braun ist wieder ein Spitzensaum. Der hyaline Raum zwischen Medianbinde und Spitzenbräunung wirkt in ähnl-

licher Weise kreidig wie bei *contingens* und *australiana*.  $r_{2-3}$  mündet nicht wie bei *lunaria* und *contingens* etwa senkrecht über der mcu-Querader, sondern mehr apikalwärts.

Salomon-Archipel (Shortland-Inseln, C. Ribbe leg., 1 ♂, 1 ♀, Mus. Halle).

### Mimegralla Ledermanni.

1922 *Mimegralla Ledermanni* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 196<sup>1)</sup>.

Ein wichtiger Unterschied gegenüber den Formen der *contingens*-Gruppe ist, daß das hyaline Band zwischen Medianbinde und Spitzenbräunung nicht wie dort basalwärts, sondern apikalwärts konkav ist. Der Unterschied wurde an den Typen festgestellt.

Deutsch-Neuguinea<sup>1)</sup>. Holl. Neuguinea (Samberi<sup>1)</sup>. Neubritannien ? (1 ♀, Mus. Halle, dem Mittel- und Hinterbeine fehlen).

### Mimegralla coeruleifrons.

1843 *Calobata albimana* Macquart, p. pt. Dipt. exot. nouv. ou peu connus II 3 p. 245 pl. 33 fig. 3.

1843 *Calobata coeruleifrons* Macquart, Dipt. exot. nouv. ou peu conn. II 3 p. 246 tab. 33 fig. 2.

1850 *Calobata rufipes* Macquart (nec Fabricius 1805) l. c., Suite du Suppl. 4 p. 271.

1856 *Calobata basalis* Walker, Ins. Saundersiana, Vol. I, Dipt. p. 391.

1880 *Calobata morbida* Osten-Sacken, Ann. Mus. Genova XVI p. 457, Textfigur<sup>3)</sup>.

1880 *Calobata coeruleifrons* v. d. Wulp, Tijdschrift voor Entomol. XXIII p. 192.

1881 *Calobata coeruleifrons* v. d. Wulp, Midden Sumatra Dipt. p. 427.

1886 *Mimegralla birmanensis* Bigot, Ann. Soc. Ent. France (6) VI. p. 382.

1913 *Calobata morbida* de Meijere, Tijdschrift voor Entom. p. 360<sup>4)</sup>.

1913 *Calobata trifascipennis* Brunetti, Rec. Ind. Mus. VIII p. 186 tab. VI fig. 19.

1922 *Mimegralla rufipes* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 195<sup>1)</sup>.

Die Identität der von Enderlein als *rufipes* Macqu. bezeichneten Art mit *Calobata coeruleifrons* Macqu. ist wohl absolut sicher. Schon van der Wulp identifizierte *coeruleifrons* mit *morbida* Ost.-Sack. Die Merkmale dieser Art sind so charakteristisch, daß wohl die Tatsache, daß Maquart sie aus „Neu-Holland“ stammen läßt, während sie dort wohl nicht vorkommt, kaum ins Gewicht fällt.

Eine Reihe der in der Synonymenliste angeführten Namen wird sich später sicher zur Bezeichnung verschiedener Rassen verwenden lassen. Ich begnüge mich vorläufig damit, die geographische Variabilität des mir vorliegenden Materiales kurz zu schildern:

Die Tiere aus Dardjeeling, Assam haben ausgesprochen rötliche Schenkel und Schienen, scharf abgehoben erscheint der rein gelbe Basalring der Hinterschenkel, die braunen Schenkelringe treten dagegen wenig hervor.

Die Tiere aus Kalkutta scheinen noch nicht ganz ausgefärbt, die Schenkel sind gelblicher, der Basalring infolgedessen nicht so scharf abgesetzt. Andere Exemplare derselben Gegend unterscheiden sich nicht von denen aus Assam. Auch die Siam-Stücke sind noch nicht ausgefärbt.

Nikobaren: Die den gelben Basalring des Hinterschenkels begrenzende Braunfärbung ist sehr ausgedehnt, sie hat auch den Basalring selbst etwas zurückgedrängt. Sie geht allmählich in die Grundfärbung über und läßt sich in Spuren bis fast zu dem braunen Distomedianring verfolgen. Auch die beiden anderen braunen Schenkelringe etwas verbreitert. Flügelbinden sehr kräftig. Die Tiere aus Java, Flores und Bali haben einen weniger breiten gelben Basalring der Hinterschenkel, auch ist dieser weniger rein gelb, die Hinterschienen sind bei ihnen deutlich dunkler als die Schenkel, nur bei den Tieren aus Flores ist ihre Basalhälfte fast so hell wie die Schenkel. Bali- und Flores-Stücke haben einen deutlich breiteren braunen Subbasalring der Hinterschenkel als Tiere aus Assam-Java, aber dieser geht nicht so allmählich in die Grundfarbe über, wie von den Nikobaren angegeben, sondern ist ziemlich scharf abgesetzt.

Auch bei den Tieren aus Mittelannam sind die Schienen etwas dunkler als die Schenkel, die braunen Ringe der Schenkel sind bei den Weibchen breiter als bei den Männchen. Über *albimana* Macq., vgl. auch *Taeniptera trivittata* Macqu. im 1. Teil dieser Arbeit. (Stett. Ent. Zeitg., 95, p 86)

Asien (terra typica von *rufipes*), „Neu-Holland“ (t. t. von *coeruleifrons*, *falso?*), Ostindien (t. t. von *basalis*), Java, Sumatra (t. t. von *morbida*), Burma (t. t. von *birmanensis*), Assam (t. t. von *trifascipennis*).

China (Hainan<sup>1</sup>); Canton<sup>1</sup>); Hongkong, I. W. Ferry leg., Brit. Mus.). Vorderindien (Dardjeeling, 1 ♂, Mus. Hamburg); Calcutta<sup>2</sup>) & 3 ♂, Mus. Wien; Calcutta environs, X. 1908, 2 ♂,

5 ♀, 2 ?, Brunetti leg., Brit. Mus.; Ost-Bengalen, Khoodna, 1 ♂, 11. VII. 1907, I. Caunter leg., Brit. Mus.). Assam (Khasia Hills, 1 ♀, Mus. Halle). Burma (Toungoo-Karennl<sup>1</sup>); Süd-Schanstaaten, Pelton, Leikow-R.<sup>1</sup>); Tainzo, Tea Maggio, 1 ♂, Hus. Halle). Tonkin (Hoabinh, 1 ♂, VIII. 1918, R. V. de Salvaza leg., Brit. Mus.). Mittelannam (1 ♂♀, Fruhstorfer leg., Mus. Wien). Siam (Biserat, 1 ♀, 20. XI. 1901, H. C. Robinson & N. Annandale leg., Brit. Mus.). Nikobaren (1 ♂, Mus. Wien). Sumatra (Ajer Mantcior, Kaju, Tanam<sup>3</sup>); Samarang<sup>4</sup>); Wonosobo<sup>4</sup>). Java (Buitenzorg<sup>1</sup>)<sup>3</sup>); Soekabun<sup>2</sup>); Montes Tengger, 4000', 1890 1 ♂, H. Fruhstorfer leg., Mus. Halle; Buitenzorg, nahe Umgeb., 1 ♂♀, Tjibodas, 1400 m, 1 ♀, Tjibodas oder Buitenzorg, 1 ♂, alle: Sunda-Exp. Rensch., Mus. Halle). Bali (2 ♂, Fruhstorfer leg., Mus. Wien). Flores (Rana Mesé, 185 ♂, 88 ♀, 2 ?, 19.—30. VI. 1927, Sunda-Exp. Rensch., Mus. Halle).

### **Mimegralla leucopeza.**

Allen unter diesem Namen zusammengefaßten Formen ist gemeinsam, daß der Vorderrand der Stirn leuchtend rötlichgelb gefärbt ist, dieses Merkmal kommt sonst nur noch bei einer Art mit Postvertikalborsten vor. Die bisher als besondere Arten beschriebenen Formen unterscheiden sich fast nur in der Färbung der Coxen und im Auftreten oder Fehlen einer messinggelben Tomentzeichnung des Thoraxrückens.

### **Mimegralla leucopeza splendens.**

1830 *Calobata splendens* Wiedemann, Außereurop. zweifl. Ins. II p. 539 (Patria unbekannt).

1868 *Calobata splendens* Schiner, Reise Freg. Novara p. 251<sup>2</sup>).

Beschreibung nach den Exemplaren des Mus. Wien: Kopf bräunlichschwarz, mit blauem Glanze, Mesofrons samtschwarz, Stemmaticum silberweiß. Fühler und Vorderrand der Stirn rötlichgelb. Clipeus und Ende der Palpen und des Rüssels braunschwarz, Clipeus glänzend. Thorax schwarzbraun glänzend, Rückenschild an den Seiten mit je einem gelben Tomentstreifen, der den Vorderrand nicht ganz erreicht. Pleuren blauglänzend. Hypopleuralborsten und Halteren gelb. Abdomen dunkelbraun glänzend, Basis gelblich. Ebenso das Legrohr gelb. Beine und Hüften rötlichgelb. Endhälfte der Vorderschenkel braun, Tibia

und Basis des Metatarsus schwarz. Mittel- und Hinterschenkel mit braunem Distomedian- und schwachem Subapikalring. Am Hinterschenkel außerdem ein Subbasalring. Hintertibien ganz, mittlere nur an der Spitze bräunlich. Die 3 Basalglieder der hinteren Tarsen gelblich, Endglieder braun. Flügel gelblich.

Wiedemann erwähnt zwar nichts von einem gelben Stirnvorderrand. Doch stimmt die Beschreibung so gut, daß wohl nicht gezweifelt werden kann. Auch von Enderlein wurden im Mus. Berlin einige Tiere mit gelbem Stirnrand als *splendens* bestimmt.

Ceylon (<sup>2</sup>); Colombo, 1 ♀, 7. II. 1892, Mus. Halle, 1 ♀, Brit. Mus.; Paradeniya, 2 ♀, Rutherford leg., Brit. Mus.); Pundaluoya, IX. 1907, 1 ♂♀, E. E. Green leg., Brit. Mus.). Südindien (Coimbatore, 1 ♂, 15. I. 1913, Brit. Mus.). Calcutta 2 ♀, Mus. Wien.

### *Mimegralla leucopeza leucopeza.*

1824 *Calobata leucopeza*, Wiedemann, *Analecta entomol.*, p. 41.

1830 *Calobata leucopeza* Wiedemann, *Auß. zweifl. Ins.* II p. 539<sup>1</sup>).

1922 *Calobata flavicoxis* Enderlein, *Archiv Naturgesch.* 88 A 5 p. 182<sup>3</sup>).

1886 *Taenioptera amaena* Bigot, *Ann. Soc. Ent. France* (6) VI. p. 376<sup>3</sup>).

Daß *amaena* und *flavicoxis* identisch sind, ist augenscheinlich, die Beschreibungen gleichen sich in Einzelheiten. Die Angabe „femoribus, apice, late, tibiis omnino, nigris“, die Enderlein irreführte, gilt, wie aus dem Text klar hervorgeht, nur für die Vorderbeine. „Fronte fulva“ bedeutet nicht „Stirn gelb“, sondern diese war nur, wie oft, etwas aufgehellt.

Ob *leucopeza* und *flavicoxis* wirklich identisch sind, läßt sich nicht mit Sicherheit sagen. Enderlein gibt zwar von *leucopeza* an „Hinterschenkel vorherrschend schwarz mit 1—2 gelben Ringen“. Dem widerspricht Wiedemanns Diagnose auf das Entschiedenste: „femoribus melleis, fusco bifasciatis“. Wenigstens die Zugehörigkeit von *leucopeza* zu diesem Formenkreis scheint mir absolut sicher. Thoraxrücken ohne messinggelbe Tomentzeichnung.

Ostindien<sup>1</sup>). Burma<sup>3</sup>) (Kyondo, Montmoin-Distrikt<sup>2</sup>); ich fixiere diesen Fundort als terra typica für *M. l. leucopeza*).

### *Mimegralla leucopeza magnifica nova subspec.*

Mit gelben Coxen, wie *splendens* und *leucopeza*. Von ersterer verschieden durch das Fehlen des gelben Tomentes auf dem Thorax-

rücken, von letzterer Form durch die fast hyalinen Flügel mit sehr kräftigen braunen Querbinden.

Kopf glänzend blauschwarz, außer der samtschwarzen Mesofrons. Fühler und Stirnvorderrand leuchtend rötlichgelb. Thorax blauschwarz. Hinter der Quernaht und vor der Quernaht die Seiten mit etwas graulichem Toment. Pleuren blau glänzend. Von den Notopleuralborsten zieht ein Band messinggelben Tomentes bis auf die Mittelhüfte. Auch Hinterhüfte und Metanotum mit gelblichem Toment. Abdomen blauschwarz, rötlichgelb sind die Hinter- und Seitenränder des 1., die Endhälfte des 2. Tergites. Doch sind an letzterem die Seitenränder bis an das Ende hin blauschwarz. Beine leuchtend rötlichgelb. Endhälfte der Vorder- und Hinter- und die Tibia tief schwarz. Tarsus gelblichweiß, Metatarsus unterseits an der Basis schwärzlich. Mittel- und Hinterschenkel mit braunem Distomedian- und Subapikalring. Tibien bräunlicher. Mitteltarsen weißlich, Glied 4—5 braun. Hintertarsen fehlen, Flügel hyalin, tief braun ist ein Medianband mit konvexem Basal- und geradem Apikalrand. Spitze breit braun gesäumt. Spitzenbräunung und Medianband hängen am Hinter- und Vorderrand des Flügels zusammen.

Mentawai (Siberoet, H. H. Karny leg., 1 ♀, 14. IX. 1924, Mus. Wien).

### **Mimegralla leucopeza stylophora.**

1868 *Calobata stylophora* Schiner, Reise Freg. Novara, Zool., Dipt. p. 252<sup>1)</sup>.

Von allen Rassen durch einfarbig rötlichgelbe Mittel- und Hinterschenkel und Coxen verschieden. Auch die Parafrontalia rotgelb. Die Weibchen tragen jederseits am Vorderrande des Mesonotums einen sehr deutlichen, Spitzenhöcker. Derselbe Sexualdimorphismus wurde von Enderlein bei *albitarsis* gefunden, er findet sich auch, allerdings viel weniger deutlich, bei *splendens*.

Nikobaren (Milu, Kombul, Sembalong<sup>1)</sup>); 3 ♀, 1 ♂, von der Novarareise gesehen).

### **Mimegralla leucopeza albitarsis.**

1819 *Calobata albitarsis* Wiedemann, Zool. Magazin III p. 19.

1830 *Calobata albitarsis* Wiedemann, Auß. zweifl. Ins. II p. 544<sup>1)</sup>.

1830 *Neria indica* Robineau-Desvoidy, Myodaires p. 737<sup>2)</sup>.

1890 *Calobata tuberculata* van der Wulp, Dipt. Sumatra Expdn. p. 54 tab. 3 fig. 14 ♀<sup>3)</sup>.

- 1900 *Calobata albitarsis* Hendel, Entomol. Mitteilgn. p. 43.  
 1911 *Calobata albitarsis* de Meijere, Tijdschrift voor Entomol. p. 357<sup>4)</sup>.  
 1922 *Calobata albitarsis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 181<sup>5)</sup>.  
 1924 *Calobata albitarsis* de Meijere, Tijd. Ent. 67, Suppl. p. 60<sup>6)</sup>.  
 1932 *Cyclosphe albitarsis* Czerny, Stett. Ent. Zeit. 93 II. p. 268<sup>6)</sup>.  
 1932 *Calobata albitarsis* Bryan, Proc. Hawaiian Ent. Soc. VIII 1 p. 33<sup>7)</sup>.

Die anderen in der Literatur unter *albitarsis* gegebenen Fundorte beziehen sich auf andere Arten, zum Teil auf *albimana* (vgl. Hendel). Die Synonymie von *tuberculata* (♀ von *albitarsis*) kann ich nach meinem Material bestätigen. Vgl. auch unter *stylophora*! Wahrscheinlich läßt sich diese Rasse noch weiter aufspalten.

Tongkin (Than Moi, VI.—VII., 1 ♂, Fruhstorfer leg., Mus. Halle). Siam (Bidor, 1 ♂, 21. II. 1902, H. C. Robinson & N. Annandale leg.; Biserat, 1 ♀, 17. X. 1901; K. Mabek, 1 ♂♀, 20. VII. 1901, Robinson & Annandale leg.; Bangkok, 1 ♂, 19. X. 1919, 1 ♂, 25. IX. 1919, F. I. Godfrey leg., sämtlich Brit. Mus.). Sumatra (Medan Deli<sup>4)</sup>; Tandjong Morawa<sup>4)</sup>; Serdang<sup>4)</sup>; Padang<sup>4)</sup>; Sidempuan<sup>4)</sup>; Buo<sup>6)</sup>. Sumatra (Pulo Penang<sup>5)</sup>; Bindjey Estate, Deli<sup>6)</sup>; Soekaranda, Dohrn leg., 2 ♂, Mus. Stettin; Pontianak<sup>7)</sup>. Borneo (Putus<sup>4)</sup>; Libau<sup>4)</sup>; Oberes Stromgebiet des Mahakam, 1 ♂, 2 ♀, v. Kühlewein leg.; Boven-Mahakam, Long Iram, v. Kühlewein leg., beide Mus. Hamburg; ohne Loc. 1 ♂, Mus. Halle). Java<sup>1)</sup> (Semarang<sup>4)</sup>; Batavia<sup>4)</sup> & 1 ♀, V. 1908, Mus. Wien; Buitenzorg<sup>4)</sup><sup>6)</sup> & 2 ♀, 1 ♂, Heberer 1927, Mus. Halle; Sindanglaya<sup>4)</sup>; Mons Gede, 8000', 1 ♂, VIII. 1892, Fruhstorfer leg., Mus. Wien; ohne Loc. 2 ♂, Mus. Wien, 2 ♀, 1 ?, Mus. Halle; Pekalongan<sup>7)</sup>. Bali (4 ♂, 3 ♀, Fruhstorfer leg., Mus. Wien). Lombok (Sapit, 2000', V.—VI. 1896, Fruhstorfer leg., je 1 ♂, Mus. Halle & Wien); Selong, 2 ♂, 1 ♀, 21. IV. 1927, Sunda-Expdn. Rensch, Mus. Halle). Sumbawa (Dompoe, 1 ♀, 24.—25. V. 1927, Sunda-Expdn. Rensch., Mus. Halle). Flores (Rana Mêsé, 4 ♂, 20.—30. VI. 1927, Sunda-Expdn. Rensch., Mus. Halle). Philippinen (Manila<sup>5)</sup>).

### *Mimegralla albimana.*

Allen Formen dieses Rassenkreises ist gemeinsam die gleichmäßig blauschwarze, am Vorderrand nicht gelbgefärbte Stirn, die leuchtend rötlichgelben Fühler, deren 3. Glied höchstens an der Spitze und am Oberrande gebräunt ist. Hintertarsen außer der äußersten Basis und den Endgliedern weißlich.  $cu_2$ +an nicht ganz zweimal so lang wie  $cu_2$ . Medianbräunung der Flügel mit konkavem Apikalrande.

**Mimegralla albimana albimana.**

1856 *Taenioptera albimana* Doleschall, Nat. Tijdschr. Ned. Ind. X p. 413 tab. X fig. 4<sup>1</sup>).

1914 *Calobata nigripes* var. *pictipes* de Meijere, Tijdschr. voor Entomol. p. 175<sup>2</sup>).

1922 *Calobata albimana* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 182.

Thoraxrücken bläulich bereift, besonders an den Seiten. In der Mitte eine mattschwarze Strieme. Palpen einfarbig rotgelb, Fühler einfarbig rotgelb, zwischen ihnen ein roter Fleck. Auf Sumatra nicht nachgewiesen. Nach der Literatur könnte es scheinen, als wäre *prudens* O.-S. der sumatranische Vertreter von *albimana*. Doch gehört eine mir vorliegende Reihe von auf die Beschreibung von *prudens* genau passenden Tieren zu dem mit *albimana* nahe verwandten Rassenkreis *M. cedens*, s. dort. Verschiedene mit dem Typus genau übereinstimmende Tiere des Museums Wien tragen einen Zettel „Amboina, Dr. Doleschall“. Da aber der Typus denselben Zettel trägt, daneben aber einen anderen mit der roten Aufschrift „Java“, so muß ich die Richtigkeit dieser Bezeichnung anzweifeln, da ja von Amboina die Rasse „*sepsoides*“ (s. u) zu erwarten ist. Über den Fundort „Amboina“ vgl. auch Barbour, Mem. Mus. Comp. Zool. 44, 1912.

Malacca (Singapore, 2 ♀, 30. I. & 7. II. 1908, de Waldo leg., 5 ♂, 2 ♀, 1 ?, Ridley u. a. leg., Brit. Mus.; ohne Loc., 1 ♂♀, Mus. Halle). Borneo (Sandakan, 29. VII. 1893, 1 ♀, D. Cator, Brit. Mus.; Taganak, 28. VI. 1893, Brit. Mus.). Java (Typus, 1 ♂, Mus. Wien; 3 ♀, Mus. Wien, 1 ♂, 3 ♀, Mus. Halle; Djokjokarta<sup>1</sup>); Nusa Kambangan<sup>2</sup>).

**Mimegralla albimana galbula.**

1882 *Calobata galbula* Osten-Sacken, Berl. Ent. Zeitschr. XXVI p. 202<sup>1</sup>).

1900 *Taenioptera galbula* Hendel, Entomolog. Mitteil. 2 p. 42<sup>2</sup>).

1927 *Cyclosphe galbula* Frey, Notulae Entomologicae VII 3 p. 65<sup>3</sup>).

1932 *Cyclosphe galbula* Czerny, Stett. Ent. Zeit. 93 II. p. 270<sup>4</sup>).

1932 *Tanipoda galbula* Bryan, Proc. Hawaiian Ent. Soc. VIII. 1 p. 33<sup>5</sup>).

Daß auch *galbula* in diesen Formenkreis gehört, beweisen die *albimana*-Exemplare des Mus. Halle aus Malacca. Bei ihnen ist das für *galbula* charakteristische messinggelbe Schrägband der Pleuren schon so deutlich, daß ich sie zunächst als *galbula* bestimmte. In der deutlichen Ausprägung der Schenkelringe nähert sich *galbula* wohl am meisten der *sepsoides*. Die von Bryan angegebenen Fundorte „Singapore“ etc. gehören natürlich zu *albimana*,



der *galbula* tatsächlich außerordentlich ähnlich sein kann. Bryans Arbeit zeigt wieder einmal, daß einfache Fundortsbekanntgabe ohne genaue Kenntnis der Verwandtschaftsbeziehungen in so schwierigen Gruppen, wie sie hier vorliegen, nur Verwirrung anrichten!

Philippinen<sup>(1)</sup>; Palawan<sup>3)</sup> & 1 ♀, Mus. Halle; Mindanao, 2 ♀, 29. IV. & 10. V. 1929, 1 ♂♀, 6. V. 1929, A. Moore leg., Brit. Mus.; Los Banos<sup>5)</sup>. Formosa (Süd-Takao<sup>3)</sup><sup>4)</sup>; Koshun, Tainan<sup>2)</sup>; & 1 ♂, X. 1908, Mus. Dahlem; Kanshizei, 1 ♀, V. 1908, Mus. Dahlem; Takao, 2 ♂, 2 ♀, 8. XII. 1907, 1 ♂, 14. XII. 1907, Sauter leg., Mus. Stettin; Akan, 1 ♀, 7. XII. 1907, Sauter leg., Mus. Stettin; ohne Loc. 1 ♂, 2 ♀, Sauter leg., Mus. Dahlem). Lambeh-Ins. 3 ♂, I. 1908, H. Sauter leg., Mus. Stettin<sup>4)</sup>).

### *Mimegralla albimana sepsoides*.

1859 *Calobata indica* Rob.-Desv., Walker, Proc. Zool. Soc. III. p. 124<sup>1)</sup>.

1859 *Calobata sepsoides* Walker, l. c. III. p. 124<sup>2)</sup>.

1860 *Calobata impingens*, Walker, l. c. IV. p. 161, 162<sup>3)</sup>.

1860 *Calobata impingens* Walker, l. c. IV., Suppl. p. 165<sup>4)</sup>.

1862 *Calobata impingens* Walker, l. c. VI. p. 17<sup>5)</sup>.

1880 *Calobata albimana* Osten-Sacken, p. pt. Ann. Mus. Genova, XVI p. 454<sup>6)</sup>.

Unterscheidet sich von *a. albimana* durch das Fehlen des rotgelben Fleckes zwischen den Fühlern. Palpenspitze schwarz, Schenkelquerringe sehr kräftig und breit. Grundfarbe der Flügel mehr graulich. Thoraxrücken mehr schwärzlich-glänzend. Annäherungen an *albimana* kommen vor in Form einer Andeutung des Fleckes zwischen den Fühlern. Die Schenkelringe können weniger deutlich sein. Bei einem auf einer Nadel steckenden Pärchen von Aru hat das Männchen sehr schwache, das Weibchen starke Schenkelringe. Damit würde übereinstimmen, daß das einzige mir aus Celebes vorliegende Männchen die am schwächsten ausgebildeten Schenkelringe hat. Dagegen war der Typus von *sepsoides* mit sehr schwachen Schenkelringen ein Weibchen (Druckfehler?). Vgl. dazu auch *diffundens*, desgleichen über die Synonymie von *immiscens*. *Impingens* wurde von Celebes, *sepsoides* von Aru beschrieben, vielleicht handelt es sich hier doch um 2 Rassen? Ich konnte nach dem vorliegenden Material kaum einen Unterschied finden.

Celebes (Makassar<sup>3)</sup>); 3 ♀, Mus. Halle; Patumuang, 1 ♂, 2 ♀, 1 ? , Fruhstorfer leg., Mus. Wien; Kandari<sup>6)</sup>. Amboina<sup>4)</sup>.

Halmahera (Ekor, im NO, 1 ♂♀, Mus. Halle; Gilolo<sup>5</sup>). Aru-Inseln<sup>(2) 1</sup>); & 1 ♂♀, Brit. Mus.). Ternate (? diese Rasse)<sup>6</sup>).

### **Mimegralla albimana keiensis nova subsp.**

Diese neue Rasse unterscheidet sich von den anderen Rassen dadurch, daß der braune Subbasal- und Distomedianring vollkommen verschmolzen sind. Die Vorderhüften sind rötlichbraun, ebenso die äußerste Basis des Vorderschenkels. Darauf folgt ein hellgelber Teil des Vorderschenkels (bei den anderen Rassen sind die Vordercoxen und der Basalteil der Vorderschenkel gleichfarbig rötlichgelb). Die Flügel sind fast hyalin, das mediane Querband und die Spitzenbräunung sehr breit und ausgeprägt. Sonst wie *sepsoides*.

Kei-Inseln (3 ♀, Mus. Halle).

### **Mimegralla albimana palauensis nom. nov.**

1922 *Calobata stabilis* Enderlein (nec. Walker 1861), Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 183<sup>1</sup>).

Enderlein bezeichnet seine Tiere von den Palauinseln als *stabilis* Walk. Das ist schon nach der Verbreitung unwahrscheinlich (*stabilis* beschrieben von Batjian). Die Mittel- und Hinterchenkel der Enderleinschen Tiere wirken sehr rötlichgelb (mehr rötlich als gelb), was auch gegen Walkers Angabe verstößt: „pedibus pallide flavis“. Wenn, wie Enderlein angibt, seine Tiere sehr ähnlich *albimana* sind, so müssen sie auch weibliche Hintertarsen haben. Für *stabilis* dagegen gilt: „tibiis tarsisque posterioribus piceis“.

Palau-Inseln<sup>1</sup>).

### **Mimegralla albimana contraria.**

?1861 *Calobata contraria*, Walker, Proc. Linn. Soc. V. p. 253<sup>1</sup>).

1880 *Calobata albimana* Osten-Sacken, p. pt. Ann. Mus. Genova, XVI, p. 454<sup>2</sup>).

1909 *Calobata albimana* de Meijere, Nova Guinea, IX. p. 362<sup>3</sup>).

1922 *Calobata diffundens* Enderlein, nec. Walker, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 183<sup>4</sup>).

1922 *Calobata impingens* Enderlein, p. pt., l. c. p. 183<sup>5</sup>).

1922 *Calobata Bürgersi* Enderlein, l. c. p. 184<sup>6</sup>).

1922 *Calobata contraria* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 185<sup>7</sup>).

Ob diese Rasse mit *contraria* Walk. bezeichnet werden darf, ist nicht sicher: Walker gibt an „femoribus posterioribus fascia

subapicali flavescente“, während nach Enderlein bei „*contraria*“ der Hinterschenkel gelb mit 2 schwarzen Ringen ist. Da mir aber keine der Walkersche Beschreibung ähnliche Art aus Neu-Guinea bekannt ist, so folge ich Enderlein. Daß de Meijeres „*albimana*“ hierhergehört, ist nach Tieren des Mus. Dresden, die aus dem von ihm bearbeiteten Material stammen, sicher, für Osten-Sacken ist die danach wahrscheinlich. Die Synonyme Enderleins erklären sich offenbar daraus, daß der wechselnden Ausdehnung der braunen Schenkelringe zu viel Bedeutung zugeschrieben wurde (seine „*contraria*“ unterscheidet sich von Bürgersi durch Verschmelzung des subbasalen Ringes mit dem Distomedianring; „*diffundens*“ wurde fälschlich mit *sinensis* verglichen).

Sehr eng an *sepsoides* anschließend, verschieden durch glänzend blauschwarzen Thoraxrücken, noch mehr gebräuntes 3. Fühlerglied, in der ganzen Spitzenhälfte braune Palpen und vor allem durch nur undeutlich gebänderten Flügel, die wenigstens in der Spitzenhälfte fast einfarbig bräunlich sind.

Neu-Guinea (Dorey<sup>1)</sup>); Ramoi, Soron<sup>2)</sup>); Lorentz-Fluß<sup>3)</sup>); Alkmaar<sup>3)</sup>); Bivak-Ins.<sup>3)</sup>); Rivier Kamp<sup>3)</sup>); Deutsch-Neuguinea<sup>4) 6) 7)</sup>); Hol.-Neuguinea<sup>7)</sup>); Simpsonhafen<sup>5)</sup>, im Mus. Dresden 4 ♀, X. 1909 & I. 1910, der Holl. Nieuw Guinea Expdn. 1904/5, Bivak-Insel).

### *Mimegralla albimana striatofasciata.*

1922 *Calobata impingens* Enderlein, p. pt. Archiv Naturgesch. 88. A 5 p. 183<sup>3)</sup>.  
 1922 *Calobata striatofasciata* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 184<sup>1)</sup>.  
 1932 *Cyclophen Kröberi* Czerny, Stett. Ent. Zeitung, 93 II p. 270<sup>2)</sup>.

Mir lagen 2 von Czerny als *Kröberi* bestimmte Exemplare vor, ich kann sie von *striatofasciata* nicht unterscheiden, deren Typus ich in Berlin sah. Beide stammen ja auch von Neu-Pommern. Die Rasse unterscheidet sich durch fast hyaline Flügel mit deutlichen braunen Querbinden von *contraria*.

Neu-Pommern (<sup>2)</sup>); Ralum<sup>1) 3)</sup>); Kinigunang, 1 ♀, Mus. Halle, C. Ribbe leg.). Mioko (Duke of York Isld, 1 ♀, Mus. Halle).

### *Mimegralla albimana samoana.*

1932 *Cyclophen samoanus* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 271<sup>1)</sup>.

Mittel- und Hinterschenkel braun, gelb sind ein Basal- und ein Subapikalring, außerdem die Spitze unterseits. Vorderhüfte

schwarzbraun. Flügel etwa wie bei *contraria*. Mir lagen 2 von Cerny bestimmte Tiere vor. Ob die Tiere von Fidji nicht eine eigene Rasse bilden, kann ich nicht sagen, da ihnen Mittel- und Hinterbeine fehlen. Im übrigen stimmen sie ganz mit *samoanus* überein.

Samoa<sup>(1)</sup>; 1 ♀, III.—VIII. 1921, F. W. O'Connor leg., Brit. Mus.; Apia, Upolu, Buxton & Hopkins leg., Brit. Mus.). Fidji (Viti Levu, diese Rasse ?, 1 ♂, Mus. Wien).

### *Mimegralla albimana tongana*.

1932 *Cyclospheon tonganus* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 272<sup>1)</sup>.

Wie *samoana*, aber der gelbe Subapikalring fehlt.  
Tonga-Ins.<sup>(1)</sup>.

### *Mimegralla albimana extrema* nova subsp.

Obwohl die Heimat dieser Rasse westlicher liegt als die der beiden zuletzt genannten, so führe ich sie doch zuletzt an, weil sie unter den bekannten Formen das Endglied bildet in der Kette, die mit der hell gefärbten *a. albimana* beginnt. Die Grundfarbe dieser Rasse ist schwarz, nicht mehr braun. Alle Beine sind einfarbig schwarz, weiß sind nur die Vordertarsen von der Mitte des Metatarsus an. Die Anfangsglieder der Hintertarsen sind etwas aufgehellt. An der Basis der Mittel- und besonders Hinterschenkel läßt eine schwache Aufhellung den sonst dort befindlichen Basalring gerade noch erkennen. Die Flügel sind fast einfarbig bräunlich, etwas heller nur basalwärts der auch noch schwach erkennbaren dunkleren medianen Querbinde. Die Palpen sind einfarbig schwarz. Die Zugehörigkeit zu dem Formenkreis *albimana* läßt sich an dem leuchtenden Rot der Fühler ebenso einwandfrei erkennen, wie bei den beiden von Czerny beschriebenen Rassen. Außerdem sind ja die Hintertarsen an der Basis aufgehellt und die Analzelle besitzt die, S. 198, geschilderten Eigentümlichkeiten.

Neue Hebriden (Pentecost Isld., 1 ♂, Pentecost Isld., Lamalanga, 25. IX. 1922, 2 ♀, T. T. Barnard leg., Brit. Mus.; Malekula, I. 1930, 1 ♂♀; Malekula, Ounua, 2 ♂, 2 ♀, II. 1930, 2 ♂, 3 ♀, IV.—V. 1930, 1 ♀, III.—IV. 1930, Malekula, Malua Bay, VI. 1929, 1 ♀, sämtlich: Miss L. E. Cheesman leg., Brit. Mus.).

Um eine Subspecies von *albimana* dürfte es sich auch bei *Calobata macropus* Thomson, Dipt. Eugenes Resa, 1870, p. 589, von „*Insulae Rossii*“ handeln. Aus der Beschreibung scheint hervorzugehen, daß sie der Nominatform am ähnlichsten ist. Vielleicht ist sie nur als Synonym aufzufassen.

### **Mimegralla cedens.**

Ein mit *M. albimana* nahe verwandter Rassenkreis, der von Siam über die Sunda-Inseln und Philippinen bis Misol neben *albimana* vorkommt und zum Teil parallele Rassen ausbildet. Er unterscheidet sich von *albimana* durch das bräunliche bis schwärzliche 3. Fühlerglied, die dunkleren, nicht weißen Hintertarsen.  $cu_2 +$  an gut 2 mal so lang wie  $cu_2$ . Bei den mir vorliegenden Rassen (nach den Beschreibungen wohl auch bei den anderen) sind die Vordertarsen fast völlig weiß, höchstens ganz an der Basis unterseits etwas gebräunt, während bei *albimana* der Metatarsus stets auch oberseits bis fast zur Mitte gebräunt ist.

### **Mimegralla cedens thaiensis.**

1926 *Mimegralla thaiensis* Cresson, Trans. Amer. Ent. Soc. 52 p. 269<sup>1)</sup>.

?1926 *Mimegralla niveimana* Cresson, l. c. p. 269<sup>2)</sup>.

Ich kann zwischen den Beschreibungen von *thaiensis* und *niveimana* keinen Unterschied finden, als eine etwas verschieden starke Ausbildung der braunen Mittel- und Hinterschenkelringe. Diese schwankt aber auch bei anderen Formen von *Mimegralla* ziemlich beträchtlich, ich kann sie deshalb nicht als Artmerkmal ansehen. Bei dieser Rasse ist das 3. Fühlerglied bräunlich, die Hintertibia außer an der braunen Basis und Spitze gelblich. Am Mittel- und Hinterschenkel ist der Apex meist gelb, braun ist nur ein ziemlich undeutlicher Subapikalring. Bisweilen ist der ganze Apex etwas verdunkelt, doch nie so stark wie beispielsweise bei *prudens*.

Assam (ohne Loc., 1 ♀, Brit. Mus.). Siam (Khow, Sai Dow, Trong<sup>1) 2)</sup>); Bulsit Besar, 2000 ft, 2. IX. 1901, 1 ♀, 2 ?, C. H. Robinson & N. Annandale, Brit. Mus.; ohne Loc., 10. I. 1902, 1 ♀, C. H. Robinson & N. Annandale, Brit. Mus.). Fed. Malay States (Singapore, 1 ♂, Brit. Mus.; Koala Lumpur, 1 ♀, A. T. Stanton leg., Brit. Mus.).

**Mimegralla cedens prudens.**

- 1881 *Calobata prudens* Osten-Sacken, Ann. Mus. Genova, XVI. p. 455<sup>1)</sup>.  
 1911 *Calobata prudens* de Meijere, Tijdschrift voor Entomologie, 54 p. 358.  
 1922 *Calobata prudens* Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 186<sup>2)</sup>.  
 1922 *Calobata cedens* Enderlein, l. c. p. 186<sup>4)</sup>.  
 1927 *Cyclospheon prudens* Frey Notulae Entomologicae VII p. 69<sup>3)</sup>.

Von *thaiensis* dadurch unterschieden, daß die Spitze der Mittel- und Hinterschenkel kräftig braun ist.

Sumatra<sup>2)</sup> 4) (Ajer Mantcior<sup>1)</sup>; Serdang, Tandong Moranda<sup>1)</sup>; Deli, 1 ♂, W. Burchard leg., Mus. Hamburg; Soekaranda, 1 ♂, 1 ♀, 1 ?, H. Dohrn leg., Mus. Stettin; Liangagas 1 ♀, Dohrn leg., Mus. Stettin; Bekantiang, 1 ?, Dohrn leg., Mus. Stettin). Java (Soekaboemi<sup>3)</sup> 1); ohne Loc., 1 ♀, Mus. Halle).

**Mimegralla cedens cedens.**

- 1857 *Mimegralla cedens* Walker, Proc. Linn. Soc., I. p. 135<sup>1)</sup>.  
 1922 *Mimegralla prudens* Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A p. 186<sup>2)</sup>.  
 1932 *Cyclospheon Winkleri* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 272<sup>3)</sup>.

Nach Czerny unterscheidet sich *cedens* von *Winkleri* dadurch, daß *cedens* eine deutliche Flügelbinde und schwarze Schwinger hat. Aus Walkers Beschreibung kann ich nicht finden, daß bei *cedens* eine deutlichere Flügelbinde vorhanden war (mir liegt ein von Czerny als *Winkleri* bestimmtes Tier vor), auch wenn dies der Fall war, so würde dies unter die sonst bei *Mimegralla* beobachtete individuelle Variationsbreite fallen. Dasselbe gilt wohl für die Halteren, die übrigens nach Walker „testaceous“ mit schwärzlichen Knöpfen sind (bei *Winkleri* sind auch die Knöpfe rötlichgelb).

Die Rasse unterscheidet sich von den vorhergehenden durch fast einfarbig braune Hintertibien und schwarzes 3. Fühlerglied. Flügel mehr gräulich.

Borneo (Sarawak<sup>1)</sup>; Lebang Hara<sup>3)</sup>; Dusun Timor<sup>2)</sup>).

**Mimegralla cedens chrysopleura.**

- 1882 *Calobata chrysopleura* Osten-Sacken, Berl. Ent. Zeitschr. XXVI p. 201<sup>1)</sup>.  
 1927 *Cyclospheon chrysopleura* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 69.

Diese Rasse ist der *cedens* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber durch leuchtend gelbe Tomentlängsstreifen auf dem Thoraxrücken und ein ebensolches Schrägband auf den Pleuren. (Bei

*cedens* ist dieses Toment gleichfalls vorhanden, aber mehr unscheinbar, *cedens* nähert sich dieser Rasse überhaupt sehr.) Philippinen<sup>1)</sup>.

### **Mimegralla cedens formosana.**

1900 *Taenioptera chrysopleura* Hendel, Entomol. Mitteil. 2 p. 42<sup>1)</sup>.

1922 *Calobata chrysopleura* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A. 5. p. 183<sup>3)</sup>.

1932 *Cyclospen formosanus* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 269<sup>2)</sup>.

Ob diese Form von *chrysopleura* wirklich konstant verschieden ist, scheint mir nicht ganz sicher. Mir liegt aber nur Material von *Formosa* vor, deshalb folge ich Czerny. Nach Czerny unterscheidet sie sich von *chrysopleura* durch schwarzes statt braunes 3. Fühlerglied und Palpen, schwarz statt bräunliche Hintertarsen und mehr graues statt goldgelbes Toment. Demgegenüber muß ich betonen, daß auch Tiere aus *Formosa* rein goldgelbes Toment haben können! Mir lag eines der von Czerny bestimmten Tiere vor.

*Formosa*<sup>2)</sup> (Takao<sup>3)</sup>; Toyenmongai bei Tainan<sup>3)</sup>; Koshun, Taihorinsho<sup>1)</sup>; Koshun, 1 ♀, III. 1909, X. 1908, 1 ♂, Sauter leg., Mus. Dahlem; Tainan, Sauter leg., 1 ♀, Mus. Dahlem, & 1 ♂, Mus. Wien).

### **Mimegralla cedens stabilis.**

1861 *Calobata stabilis* Walker, Proc. Linn. Soc. V. p. 298<sup>1)</sup>.

Nach der recht dürftigen Beschreibung dürfte auch diese Form hierher gehören (über *stabilis* Enderl. siehe bei *M. albimana palauensis*). Sie würde sich von *c. cedens* durch helleres (*luteus* bei Walker, ?) 3. Fühlerglied, von *prudens* durch einfarbige Hintertarsen unterscheiden.

Batchian<sup>1)</sup>.

### **Mimegralla cedens diffundens.**

1862 *Calobata diffundens* Walker, Proc. Linn. Soc. VI p. 17<sup>1)</sup> & p. 221<sup>2)</sup>.

1864 *Calobata immiscens* Walker, l. c. VII p. 221<sup>3)</sup>.

Enderlein führt *immiscens* als var. von *sepsoides* auf. Mir ist die Synonymie zu *diffundens* wahrscheinlicher, da beide von Mysol bekannt wurden, während *sepsoides* von Aru stammt. Außerdem hat *sepsoides* weiße Hintertarsen (sie gehört demnach in den Formenkreis *albimana*). In den Beschreibungen läßt sich sonst nur ver-

schiedene Deutlichkeit der braunen Hinterschenkelringe feststellen (dies ist ja sehr verbreitet, vgl. dazu *albimana sepsoides*!).

Einen Unterschied gegenüber *stabilis* kann ich allerdings kaum angeben. (3. Fühlerglied „*rufescens*“?)

Halmahera (Gilolo<sup>1</sup>). Misol<sup>2</sup>)<sup>3</sup>.

### *Mimegralla ponapensis* nova spec.

Der ganze Körper glänzend blauschwarz, Rüssel an der Basis gelblicher. Mesofrons tief samtschwarz. Vorderrand der Stirn etwas heller durchscheinend. Fühler schwarzbraun. Beine braun. Vordercoxen und Basaldrittel der Vorderschenkel gelb. Vorder tarsus von der Spitze des Metatarsus ab weiß. Mittel- und Hinterschenkel mit gelbem Basalring, der beim Mittelschenkel eine, beim Hinterschenkel 3 Schenkelbreiten umfaßt. Mittel- und Hintertarsus unterseits weißlich tomentiert, am Hintertarsus sind außerdem die beiden ersten Glieder oberseits weiß. Flügel trüb bräunlich mit Andeutung einer sehr verwaschenen Spitzenbräunung und einer ebensolchen Medianbinde.

Karolinen (Ponape, 1 ♂, Mus. Halle).

### *Mimegralla caligata*.

Allen Formen ist gemeinsam das dunkle 3. Fühlerglied, die weißen Hintertarsen, die breite braune mediane Flügelbinde, deren apikaler Rand fast gerade und deren basaler Rand konvex ist.  $cu_2 +$  an mehr als doppelt so lang wie  $cu_2$ . Bei (? allen) ausgefärbten Tieren sind die Vordercoxen braun (nicht gelb), die Vorderschenkel höchstens ganz an der Basis gelb. Große Formen.

### *Mimegralla caligata caligata*.

1875 *Tanipoda caligata* Rondani, Ann. Mus. Genova, VII p. 440<sup>1</sup>).

?1875 *Tanipoda cubitalis* Rondani, l. c. p. 441<sup>2</sup>).

1922 *Calobata cubitalis* Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 186<sup>3</sup>).

?1932 *Tanipoda caligata* Bryan, Proc. Hawaiian Ent. Soc. VIII. 1 p. 33<sup>4</sup>).

*Caligata* würde sich von *cubitalis* unterscheiden durch Verschmelzung des braunen Subbasalringes der Mittel- und Hinterschenkel mit dem Medianring. Bei dem unten erwähnten mir vorliegenden Tier aus Borneo ist dies auch der Fall. Es unterscheidet sich aber sonst in nichts von den „*cubitalis*-Exemplaren“



(mit getrennten Ringen) von Malacca, so daß ich glaube, hier individuelle Variabilität annehmen zu dürfen. *Cubitalis* soll außerdem rötliche Vordercoxen haben. Sollte der Typus ein unausgefärbtes Tier gewesen sein oder sollte *cubitalis* doch etwas Besonderes sein (etwa mit Anschluß an *sinensis*? Postvertikalen?). Die Rasse ist ausgezeichnet durch in der Endhälfte (außer der äußersten Spitze) glänzend weiße Hintertibien. Vorderschenkel an der Basis gelblich. Bryans Arbeit, die aus isolierten Fundortsangaben besteht, verwirrt die Verhältnisse nur!

Siam (Talum, 1 ♀, 2. I. 1902, H. C. Robinson & N. Annandale leg., Brit. Mus.; Bukit Kulu, Selangor, 3.500', 1 ♀, H. C. Robinson leg., Brit. Mus.). Malacca (Maxwells Hill bei Taiping<sup>3</sup>). Borneo (Sarawak<sup>1</sup>)<sup>2</sup>); Mt. Dulit, 1 ♀, Everett Coll., Brit. Mus.; Manorg, W. Borneo<sup>4</sup>).

### *Mimegralla caligata talamaui*.

1922 *Calobata cubitalis* Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 186<sup>1</sup>).

1924 *Calobata talamaui* de Meijere, Tijdschrift voor Entomol. 67 Suppl. p. 25<sup>2</sup>).

Diese Rasse würde sich von *caligata* dadurch unterscheiden, daß der braune Subbasalring der Mittelschenkel verschwunden ist (mir liegt auch ein Tier von Siam vor, bei dem er sehr undeutlich ist, andererseits dürfte er bei den von Enderlein aus Sumatra angegebenen *cubitalis* vorhanden gewesen sein!), die Zeichnung der Flügel ist verwaschen.

Sumatra (Gunung Talamau<sup>2</sup>); Redjang Lebong<sup>1</sup>).

### *Mimegralla caligata melanotica* nova subspec.

Diese Subspecies unterscheidet sich von den beiden vorhergehenden durch vollkommen schwarze Vorderbeine (Femora an der Basis nicht gelb), einfarbig dunkelbraune Hintertibien und den bis an die Basis reichenden braunen „Subbasalring“ der Mittelschenkel (der gelbe Basalring der Mittelschenkel ist also hier zurückgedrängt). Auch die Hintertarsen sind ziemlich bräunlich, nur der Metatarsus ist noch etwas gelblichweiß. Flügelquerbinden sehr deutlich ausgebildet.

Mentawai-Inseln (Siberoet, 1 ♂, 17. IX. 1924, H. H. Karny leg., Mus. Wien; Sipora, X. 1924, 1 ♂, Brit. Mus.).

**Mimegralla caligata inornata.**

1932 *Cyclosphe inornatus* Czerny, Stett. Ent. Zeitung, 93 II p. 270<sup>1)</sup>.

1932 *Tanipoda cubitalis* Bryan, Proc. Hawaiian Ent. Soc. VIII. 1 p. 33<sup>2)</sup>.

Mit *melanotica* durch die einfarbigen Hintertibien übereinstimmend, verschieden durch die an oder etwas hinter der Basis gelben Vorderschenkel.

Java (Buitenzorg<sup>1)</sup>); ohne Loc., 1 ♀, Mus. Halle; Noesa Kambangan<sup>2)</sup>.

**Mimegralla ? immixta.**

1857 *Calobata immixta* Walker, Proc. Linn. Soc. I p. 37<sup>1)</sup>.

Diese Form scheint mir in die Nähe von *caligata* zu gehören. Die Angabe von 4 schwarzen Hinterschenkelringen ist sehr wunderbar. Man könnte sich vielleicht vorstellen, daß der auch bei *caligata* vorhandene Apikalring in der Mitte aufgeheilt war und so in einen Subapikal- und einen Apikalring zerfiel, ähnlich wie etwa (in schwächerer Ausbildung) bei *cedens thaiensis*. Die schwarzen Vorderhüften würden auf *caligata* deuten, wobei man aber nach dem Fundort wieder weiße Hintertibienendhälfte erwarten müßte (Walker nennt sie „*dull testaceous*“).

Malacca<sup>1)</sup>.

**Mimegralla resoluta.**

1860 *Calobata resoluta* Walker, Proc. Linn. Soc. IV. p. 161 & 205<sup>1)</sup>.

Diese Art ist dem Formenkreise *M. caligata* recht ähnlich, unterscheidet sich aber sofort dadurch, daß  $cu_2 +$  an wenig länger ist als  $cu_2$ . Außerdem trägt das Weibchen am Ende des 4. Tergites einen merkwürdigen, langen, griffelförmigen Fortsatz. Die Fühler sind rost-, die Mundteile schwarzbraun. Beine schwarzbraun, Vorderhüften und Basaldrittel der Vorderschenkel gelb. Vordertarsus weiß, Basis des Metatarsus unterseits gebräunt. Hinterschenkel mit gelblichweißem Basal-, Proximo- und Distomedianring. Beim Mittelschenkel fehlt der Proximomedianring. Mitteltarsen gelblich, durch schwarzbraune Behaarung und Beborstung sehr dunkel erscheinend. Hintertarsus gelblichweiß. Flügel bräunlich, mit 2 stärker braunen Querbinden. Die erste liegt ungewöhnlich weit apikalwärts, ihr distaler Rand liegt an der Mündung

des  $r_{2+3}$ . Das hyaline Band zwischen diesem und dem 2. Band, der Spitzenbräunung, ist schmal und wenig deutlich.

S-Celebes (Makassar<sup>1</sup>); Samanga, 1 ♂, XI. 1895, Fruhstorfer leg., Mus. Wien; Patanuang, I. 1896, 1 ♂, Fruhstorfer leg., Mus. Wien; Endrulaman, 1 ♀, A. H. Everett leg., Mus. Wien). Amboina (1 ♀, 1859, Doleschall leg., Mus. Wien).

### Mimegralla Binghami.

1922 *Calobata Binghami* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 186<sup>1</sup>).

Vielleicht ist diese Art auch an *M. caligata* anzuschließen, sie würde sich von den anderen Formen durch vollkommen zeichnungslose Flügel unterscheiden lassen.

Sikkim<sup>1</sup>).

### Mimegralla luteilabris.

1875 *Tanipoda luteilabris* Rondani, Ann. Mus. Genova, VII p. 441<sup>2</sup>).

1922 *Calobata luteilabris* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 188<sup>1</sup>).

Ich gebe im folgenden eine Beschreibung nach den mir vorliegenden Tieren. Daß Enderlein die Art in gleicher Weise deutete, bewiesen die Tiere im Museum Berlin. Kopf schwarzblau glänzend, Stirnvorderrand grünlich glänzend, die samtschwarze Mesofrons um das Stemmaticum weißlich tomentiert. Fühler rotbraun, das 3. Glied in der Basalhälfte gelblich. Der schmale Clipeus glänzend gelb (bräunlichgelb). Thorax blauschwarz, Rückenschild gelblichgrau tomentiert, Scutellum glänzend. Pleuren glänzend, von den Notopleuralborsten zieht ein gelblichgrau tomentiertes Schrägband nach der Mittelhüfte. Abdomen matt schwarzblau. Hellglänzend sind das 1., Basis und Hinterrand des 2. und Basis des 3. Tergites. Beine schwarzbraun, Vordertarsus gelblichweiß, braun ist die Unterseite der Basis des Metatarsus und die Glieder 4—5. Mittel- und Hinterschinkel mit weißem Distomedian-, Hinterschinkel außerdem mit weißem Basalring. Mittel- und Hintertarsen schwarzbraun, wie die übrigen Teile der Beine. Flügel hyalin, braun ist ein Spitzensaum und eine ziemlich schmale mediane Querbinde mit parallelen Rändern, die fast gerade oder apikalwärts ein wenig konkav ist. Kopulationsgabel mit langen, ziemlich eng aneinander liegenden Zinken, die nach der Basis des Abdomens zu konkav sind.

Malacca (Gap. Seland<sup>2)</sup>). Borneo (Sarawak<sup>1)</sup>). Siam (Bulsit Besar, 1 ♂♀, H. C. Robinson & N. Annandale leg., Brit. Mus.).

### Mimegralla strenua.

1857 *Calobata strenua* Walker, Proc. Linn. Soc. I. p. 135<sup>1)</sup>.

?1875 *Tanipoda strenua* Rondani, Ann. Mus. Genova p. 440.

1922 *Calobata strenua* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 188<sup>4)</sup>.

1922 *Calobata confinis* Enderlein, p. pt., l. c. p. 188<sup>2)</sup>.

1924 *Calobata niveicoxa* de Meijere, Tijdschr. voor Entomologie 67 Suppl. p. 26<sup>3)</sup>.

In der Unterscheidung der Arten *strenua* und *confinis* herrscht ähnliche Verwirrung wie zwischen *Taenioptera annulata* und *angulata* aus Südamerika. Eine sichere Unterscheidung ist nur möglich nach dem Vorhandensein oder Fehlen von pvt. (Beim Männchen auch nach der Kopulationsgabel.) Da nach Edwards der Typus von „*confinis*“ Postvertikalen besitzt und das einzige als *strenua* bezeichnete Tier des Mus. Berlin keine Postvertikalen besitzt, muß also künftig die Unterscheidung der Arten in derselben Weise vorgenommen werden. Zwei der von Enderlein als *confinis* bezeichneten und publizierten Tiere gehören zu *strenua*, andererseits ist *nigripes* nicht Synonym von *strenua*, sondern von *confinis*. Die Zinken der Kopulationsgabel sind am Ende nicht knopfartig verdickt, an ihrer Basis befindet sich ein kleiner Anhang.

Borneo (Sarawak<sup>1)</sup>). Malacca (Singapore, 1 ♂♀, Mus. Wien). Siam (ohne Loc., 1 ♀, 8. I. 1902, H. C. Robinson & N. Annandale, Brit. Mus.). Sumatra<sup>4)</sup> (Soekaranda, 2 ♂, Mus. Stettin, H. Dohrn leg.; Deli<sup>2)</sup>; Suban Ajam<sup>3)</sup>).

### Mimegralla confinis.

1857 *Calobata confinis* Walker, Proc. Linn. Soc. I p. 37<sup>1)</sup>.

1899 *Calobata nigripes* van der Wulp, Midden Sumatra Dipt. p. 54 pl. III fig. 13.

1882 *Calobata nigripes* Osten-Sacken, Ann. Mus. Genova XVI p. 454<sup>2)</sup>.

?1917 *Taenioptera nigripes* Bezzi, Philippine Journal Science XII D 3 p. 155<sup>7)</sup>.

1919 *Tanyopoda confinis* Edwards, Journ. Fed. Malay. States Mus. VIII p. 52<sup>3)</sup>.

1922 *Calobata confinis* Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 188<sup>4)</sup>.

1927 *Tanyopoda confinis* Frey, Notulae Entomologicae VII<sup>5)</sup>.

1932 *Cyclospheon confinis* Czerny, Stettin. Entomol. Zeitung, 93 II. p. 269<sup>6)</sup>.

De Meijere sieht *M. albimana* als *nigripes* an, seine var. *pictipes* sind echte *albimanan albimana*, vgl. dort, S. 199.

Edwards hat den Typus von *confinis* gesehen und das Vorhandensein von Postvertikalborsten festgestellt.

Malacca (Singapore<sup>1)</sup>). Sumatra (Deli<sup>4</sup>); Sandarang Agong<sup>3</sup>); Siolak Daras<sup>3</sup>); Liangagas, 4 ♂, 1 ♀, Dohrn leg., Mus. Stettin; Soekaranda, 4 ♂, Dohrn leg., Mus. Stettin; Mount Ophit-Guming Talaman<sup>1</sup>). Borneo (Boven-Mahakam<sup>6</sup>); Lebang Hara<sup>6</sup>). Celebes (Minahassa, 1 ♂, Mus. Halle). Philippinen (<sup>2</sup>); Luzon, Los Banos<sup>5</sup>); Luzon, Samao<sup>5</sup>); Basilan<sup>5</sup>); Los Baños, Mount Maquiling<sup>7</sup>).

### *Mimegralla signaticollis.*

1922 *Calobata signaticollis* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 188<sup>1</sup>).

Ob *signaticollis* von *confinis* wirklich spezifisch verschieden ist, scheint mir noch nicht sicher. Der Typus hat Postvertikalen wie *confinis*.

NO-Sumatra (Deli<sup>1</sup>).

### *Mimegralla Nietneri.*

1922 *Calobata Nietneri* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 187<sup>1</sup>).

Auch diese Form besitzt Postvertikalen und ist *confinis* habituell sehr ähnlich. Wahrscheinlich kann sie als Subspecies an diese angeschlossen werden. Sie unterscheidet sich durch das Vorhandensein eines weißen Basalringes der Mittelschenkel.

Ceylon<sup>1</sup>).

### *Mimegralla sinensis.*

Unter den mit Postvertikalen versehenen Formen ist dieser Rassenkreis, zu dem vielleicht auch *korinchiensis* gehört, leicht zu erkennen durch die gelben, 3 schwarze Ringe tragenden hinteren Schenkel (die Schenkelspitze selbst ist gelb). Die Mesofrons ist vor dem Stemmaticum sehr deutlich bauchig gewölbt.

### *Mimegralla sinensis sinensis.*

1922 *Calobata sinensis* Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 182<sup>1</sup>).

1932 *Systellapha niveitarsis* Czerny, p. pt., Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 279<sup>2</sup>).

Die mediane braune Flügelbinde ist auch bei den beiden mir vorliegenden Tieren ganz undeutlich. Außerdem sind die Tiere beträchtlich größer als die Tiere aus Formosa.

China (Tscha-jiu-san<sup>1</sup>); Yen-Ping, 1 ♀, 9. VI. 1917, Amer. Mus. N. H.; Provinz Fokien, 1 ♀, Mus. Hamburg<sup>2</sup>).

### **Mimegralla sinensis niveitarsis.**

1922 *Calobata sinensis* Enderlein, p. pt., Archiv Naturgesch. 88 A. 5. p. 182<sup>2</sup>).

1932 *Systellapha niveitarsis* Czerny, p. pt., Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 279<sup>1</sup>).

Diese Rasse, als deren terra typica Formosa zu gelten hat, ist kleiner als *sinensis*, die Flügel sind in der Grundfarbe hyalin, die mediane braune Querbinde ist sehr deutlich. Mir lag eines der von Czerny publizierten Tiere vor.

Formosa (1); Taihorin<sup>2</sup>); Toa-Tsui-Kutsu<sup>2</sup>); Tainan, 5 ♂, Mus. Dahlem).

### **Mimegralla korinchiensis.**

1919 *Tanyпода korinchiensis* Edwards, Journal Fed. Malay. States Mus. VIII 3 p. 52<sup>1</sup>).

Es ist mir sehr wahrscheinlich, daß auch diese Form als Rasse von *sinensis* aufzufassen ist, doch fehlen die Nachweise aus dem Zwischengebiet. Vielleicht wird die Lücke durch eine der noch nicht gedeuteten Arten ausgefüllt?

Als Unterschied kann ich nur den schwärzlichen Halterenkopf finden. Vielleicht ist auch die Hinterschenselspitze schwarz (Beschreibung hier unklar). Hintertarsen schwärzlich.

Sumatra (Sandaran Agong<sup>1</sup>)).

### **Mimegralla pygmaea.**

1922 *Calobata pygmaea* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 188<sup>1</sup>).

Eine isoliert stehende Art mit gelbem Stirnrand, wie *albitarsis*, doch sind Postvertikalen vorhanden.

NO-Sumatra (Deli<sup>1</sup>)).

### **Mimegralla monedula.**

1882 *Calobata monedula* Osten-Sacken, Berl. Ent. Zeitung XXVI p. 203<sup>1</sup>).

1927 *Tanyпода monedula* Frey, Notulae Entomologicae VII p. 69<sup>2</sup>).

Mit Postvertikalen und geschlossener Zelle R<sub>5</sub>.

Philippinen (1); Leite, Kalambugan<sup>2</sup>); N.-Palawan<sup>2</sup>)).

**Mimegralla nigrocincta.**

Merkmale siehe in der Tabelle. *Kraepelini* ist viell. einfach Synonym zu *nigrocincta*; nach den Beschreibungen kann ich keinen Unterschied finden. Ich muß die Entscheidung späteren Untersuchungen mit Material von beiden Fundorten überlassen.

**M. n. nigrocincta.**

1924 *Calobata nigrocincta* de Meijere, Tijdschrift voor Ent. 67 Suppl. p. 25<sup>1)</sup>.  
Sumatra (Gunung Talamau<sup>1)</sup>).

**M. n. Kraepelini.**

1932 *Gymnosphen Kraepelini* Czerny, Stett. Ent. Zeitung 93 II p. 280<sup>1)</sup>.  
Java (Tjibodas<sup>1)</sup>; & Tjibodas, 1400 m, 1 ♀, Mus. Halle).

**Mimegralla subfasciata nova spec.**

Kopf außer der samtschwarzen Mesofrons glänzend schwarz, Parafrontalia blau, etwas violett glänzend. Fühler und Mundteile schwarzbraun. Thorax und Abdomen schwarzbraun, wenig glänzend. Pleuren mit weißlichem Toment. Beine dunkelrotbraun, Tibien schwarzbraun. Vordertarsus weiß, Basis des Metatarsus unterseits gebräunt. Mittel- und Hinterschenkel mit schmalen, undeutlichem, gelblichem Subapikalring. Basis des Hinterschenkels mit der Spur einer gelblichen Aufhellung. Flügel trüb hyalin, Apikalhälfte wenig bräunlich, etwas oberhalb der mcu-Querader sieht man die Spuren des bei den anderen Arten dort liegenden hyalinen Bandes.

Java (Occid., 1 ♀, Mus. Wien).

**Mimegralla venusta.**

1922 *Tanypona venusta* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 200<sup>1)</sup>.

Die Beziehungen dieser Art zu den folgenden lassen sich vor dem Bekanntwerden eines größeren Materials kaum klarstellen. Ich vermute, daß mindestens *venusta*, *uniannulus* und *consimilis* nur Varianten einer Art sind oder daß sie wenigstens nach anderen Merkmalen als den jetzt üblichen getrennt werden müssen. Das Vorhandensein der *pvt* wurde (außer bei *consimilis*) an den Typen nachgeprüft. Mir liegen 5 Exemplare vor, die ich vorläufig hier

anführe, da sie zu keiner Beschreibung vollkommen passen und die sich wie folgt unterscheiden: ♀ v. Mawambi: Die 2 letzten Vordertarsenglieder sind ein wenig gebräunt. Mittelschenkel außer der Spitzenbräunung mit 2 deutlichen dunkelbraunen Ringen (der distale ein wenig blasser), Hinterschenkel wie die Mittelschenkel, der proximale braune Ring ist sehr schmal, der Raum zwischen ihm und der Basis ist weißlich. Hintertarsen weiß, Ende des Metatarsus und die folgenden Glieder bräunlich verdunkelt. Uganda, 3 ♂♂: Vordertarsen wie bei den ♀♀, Mittel- und Hinterschenkel mit sehr dunkelbraunen Ringen, deren Ausdehnung wie bei den ♀♀ ist, nur der Proximalring der Hinterschenkel ist breiter und läßt nur einen schmalen Ring an der Basis weiß. Hintertarsen bei dem ♂ von Shores of L. Isolt weiß, nur die 2 Endglieder sind bräunlich. Bei den anderen ♂♂ ist nur der weiße Metatarsus vorhanden. Das ♂ v. Mawambi ist nicht ausgefärbt, es scheinen mehrere Glieder des Hintertarsus weiß zu sein!

Kamerun (Johann-Albrechtshöhe<sup>1</sup>); Lolodorf<sup>1</sup>). ? Ostafrika (Mawambi-Irumu, 1 ♀, Grauer leg., 1910, Mus. Wien; Mawambi-Ukaika, Grauer, 1 ♂, 1910, Mus. Wien; Uganda Prot., Shores of Lake Isolt or Wamala, 3.800 ft, 7.—8. I. 1912, 1 ♂, S. A. Neave leg.; Uganda Prot., Tero forest, S. E. Buddu, 3.800 ft, 26.—30. IX. 1911, S. A. Neave leg., 1 ♂, beide Brit. Mus.; Uganda-Prot., Mabira Forest, Chagwe, 3.500—3.800 ft, 16.—25. VII. 1911, 1 ♂, S. A. Neave leg., Brit. Mus.).

### **Mimegralla uniannulus.**

1922 *Tanyпода uniannulus* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 201<sup>1</sup>).

Spanisch-Guinea (Alen-Benito-Gebiet<sup>1</sup>).

### **Mimegralla consimilis.**

1931 *Rainieria consimilis* Czerny, Konowia X 1 p. 23<sup>1</sup>).

Kamerun<sup>1</sup>).

### **Mimegralla flavifemur.**

?1922 *Tanyпода flavifemur* Enderlein, Archiv Naturgesch. 88 A 5 p. 201<sup>1</sup>).

Westafrika (Uelleburg<sup>1</sup>)<sup>2</sup>).



**Mimegralla albipes nova spec.**

Eine Art, die sich von *Conradti*, der sie sonst ähnelt, leicht durch die fast rein gelben Mittel- und Hinterschenkel mit nur undeutlichen dunklen Ringen unterscheiden läßt. Kopf glänzend braunschwarz, Mesofrons beim Typus nicht samtartig tomentiert, *pvt* fehlen. Fühler rotgelb, dunkelbraun ist der Ober- und Vorder- rand des 3. Gliedes. Thorax blauschwarz glänzend, Mesonotum vorn und in der Mitte bräunlich, an den Seitenrändern etwas grau tomentiert. Pleuren stahlblau glänzend, silbrig tomentiert. Abdomen braunschwarz glänzend, silbergrau tomentiert sind das 1., die Basis des 2. und der folgenden Segmente. Vorderbeine schwarz- braun, Coxen und Basalhälfte des Schenkels rostgelb. Tarsus fehlt. Mittel- und Hinterbeine (auch die Tibien) gelb. Bräun- lich sind schmale und undeutlich begrenzte Distomedian- und Subapikalringe der Mittelschenkel und Subbasal-, Distomedian- und Subapikalringe der Hinterschenkel. Mitteltarsen fehlen, ein vorhandener Metatarsus etwas dunkler als die Tibia. Flügel etwas gelblich getönt, braun ist ein deutlicher Spitzensaum und eine mediane Querbinde, mit geraden Rändern (auch der Raum zwischen Medianbinde und Spitzenbräunung hat parallele Seiten- ränder). Mediocubitanquerader nicht 2 mal so lang wie die End- strecke der  $cu_1$ .

Westafrika (Sierra Leone, 7. VII. 1909, Dr. H. E. Arbuckle leg., 1 ♂, Brit. Mus.).

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Hennig Willi [Emil Hans]

Artikel/Article: [Revision der Tytiden \(Dipt., Acalypt.\). II. Teil: Die außereuropäischen Taeniapterinae, die Trepidariinae und Tylinae. Allgemeines über die Tytiden. Zugleich ein Beitrag zu den Ergebnissen der Sundaexpedition Rensch, 1927. \[Anm.: Fortsetzung\]. 192-216](#)